

Checkliste zum Erst- und Umwandlungsantrag – GKV

1. Relevante soziodemographische Daten

- Beruf, Familienstand, Kinder benannt
- KiJu: Lebenssituation, Schule, Abschluss, Beruf, Angaben zu den Geschwistern, Alter und Beruf der Eltern oder Bezugspersonen erwähnt

2. Symptomatik und psychischer Befund

- Ein Beschwerdebild geschildert, das diejenigen Symptome enthält, die die Diagnose in Punkt 6 nachvollziehbar macht
- Den möglichst genauen Zeitpunkt des Beginns der Erkrankung angeben
- Das Ereignis kurz genannt, das dem Krankheitsbeginn vorausging und welches am wahrscheinlichsten das Symptom ausgelöst hat (Zeitraum 6–12 Wochen)
- Den Menschen in seinem charakteristischen Interaktionsverhalten in der therapeutischen Beziehung beschrieben
- Die wichtigsten persönlichen Merkmale, Erlebens- und Handlungstendenzen im interpersonellen und Leistungsbereich beschrieben
- Dysfunktionale Persönlichkeitszüge genannt (z. B. selbstunsicher, dependent, zwanghaft, histrionisch, schizoid)
- Seine Symptome, soweit sie aus Befunderhebung und Exploration hervorgingen, genannt
- Das Syndrom bezeichnet, dem die Hauptsymptome zugeordnet werden können (Angst, Depression, Zwang, bulimisches Syndrom)

3. Somatischer Befund

- Verweis auf Konsiliarbericht und/oder Angaben zum Suchtmittelkonsum
- Psychopharmaka – welche?
- Vorbehandlungen erwähnt

4. Behandlungsrelevante Angaben zur Lebensgeschichte (ggf. auch zur Lebensgeschichte der Bezugspersonen), zur Krankheitsanamnese, zum funktionalen Bedingungsmodell (VT)

- Die Eltern (inkl. deren Beziehung zueinander) und die Familie als prägende Bedingung der kindlichen Lerngeschichte kurz beschrieben, d. h. etwa deren frustrierendes bzw. traumatisierendes Verhalten ebenso wie die von ihnen vermittelten Ressourcen sowie die Beziehung zu den Eltern
- Die Entwicklung des Sozialverhaltens beschrieben, sofern relevant
- Die Entwicklung des Umgangs mit Gefühlen kurz beschrieben
- Die Entwicklung des Leistungsverhaltens beschrieben
- Belastende Lebensereignisse im Vorschul- und Schulalter genannt. (z. B. Kinderkrippe im ersten LJ, Scheidung der Eltern, schwere Erkrankung oder Tod eines Elternteils, Klinikaufenthalte)
- Die körperliche Entwicklung beschrieben und wichtige körperliche Erkrankungen in Kindheit und Erwachsenenalter genannt
- Den schulischen und beruflichen Werdegang knapp skizziert
- Die berufliche Situation beschrieben
- Die Lebenssituation der letzten zwei Jahre vor Erkrankung kurz skizziert
- Die Verhaltensanalyse auf Makroebene durchgeführt und beschrieben (d. h. erklärt, warum es bei genau dieser Person zu genau diesem Zeitpunkt zu genau dieser Symptomatik kam und warum diese aufgelöst und aufrechterhalten wird.)

- Die in der Person liegenden Bedingungen der Krankheitsentstehung diskutiert, soweit in Punkt 2 genannte Material belegt sind (Lerngeschichte, Persönlichkeit, Defizite, Konflikte)
- Die Symptombildung erklärend dargestellt (inwiefern war es Problemlösung)
- Die Auswirkungen des Symptoms auf die wichtigen Lebensbereiche und Beziehungen diskutiert
- Eine Funktionsanalyse durchgeführt, d. h. die Funktion des Symptoms einzuschätzen versucht (wozu wurde es gebildet, welches nicht-bewusste Ziel verfolgt es)
- Einen zusammenfassenden Satz formuliert, aus dem hervorgeht, um was es bei dem Patienten eigentlich geht (Gesamtstörung)

5. Diagnose

- Die ICD-Diagnose mit Zahlencode, Text und Diagnosesicherheit (V, G, Z) angegeben und nochmals geprüft ob diese mit den Symptomen auch in ausreichender Anzahl beim Patienten vorkommen (in Punkt 2 erwähnt?) und ob es noch eine andere Diagnosemöglichkeit gibt

6. Therapieziele und Prognose

- Ein Gesamtziel formuliert, das aus dem Störungsverständnis (Punkt 2 und 4) hervorgeht
- Teilziele formuliert, die sich auf konkretes Verhalten in konkreten Situationen und Beziehungen beziehen
- Angegeben, wie weit in die jeweilige Zielrichtung gegangen werden soll (z. B. noch leicht ängstlich in Auseinandersetzungen mit dem Vorgesetzten, aber im Gespräch sein Anliegen durchsetzen)
- Behandlungstechniken und -methoden genannt und beschrieben, welche sich individuell auf die voran genannten Punkte beziehen
- Erklärt, warum bei Kindern und Jugendlichen (in welcher Form) die Eltern mit einbezogen werden sollen
- Eine Gesamtstrategie formuliert (was will ich unternehmen, um den Patienten wohin zu bringen)
- Das Setting beschreiben und begründet (Einzel- und/oder Gruppentherapie, Einbeziehung wichtiger Bezugspersonen wie Partner, Familie, Sitzungssequenz)
- Die Prognose eingeschätzt unter Angabe der prognostisch günstigen und ungünstigen Faktoren

7. Begründung einer Umwandlung von Kurzzeittherapie in Langzeittherapie

- Die Umwandlung in eine Langzeittherapie begründet
- Die bisher verfolgten Ziele und die hierfür angewandten Interventionen beschrieben
- Den Verlauf und das Zwischenergebnis der bisherigen Therapie beschrieben.
- Die künftigen Ziele, die hierfür geplanten Interventionen kurz beschrieben, soweit dies nicht bereits aus Punkt 6 hervorgeht

Bericht für/Chiffre: _____

Datum: _____